# Prof. Dr. H. Witting verstorben

Am 5. Oktober 2010 verstarb in Freiburg

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Witting.

Von 1962 bis 1972 war Hermann Witting ord. Professor und Direktor des Instituts für Mathematische Statistik an der WWU Münster. In dieser Zeit baute er eine äußerst erfolgreiche Arbeitsgruppe auf, aus der u. a. 15 Professoren hervorgingen. 1992 wurde ihm von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der WWU die Ehrendoktorwürde verliehen.



Hermann Witting

Hermann Witting wurde am 29.05.1927 in Braunschweig geboren. Von 1946 bis 1951 studierte er an der TU Braunschweig und der Universität Freiburg; 1951 erwarb er das Diplom in Mathematik und legte die Lehramtsprüfung mit den Fächern Mathematik und Physik ab. 1953 wurde er in Freiburg mit der von Henry Görtler betreuten Dissertation "Verbesserung des Differenzenverfahrens von H. Görtler zur Berechnung laminarer Grenzschichten" zum Dr. rer. nat. promoviert. Ab 1954 war er wissenschaftlicher Assistent an der Universität Freiburg; dort habilitierte er sich 1957 mit Resultaten aus dem Bereich der Strömungsmechanik. In den Jahren 1958/1959 war er Research Fellow an der University of California in Berkeley, wo er sich in das Gebiet der Mathematischen Statistik einarbeitete, das damals in Deutschland sehr unzureichend vertreten war. Danach war er ab 1959 Dozent an der Universität Freiburg, 1961 Vertreter einer ao. Professur an der TU Karlsruhe und Gastdozent an der ETH Zürich und ab 1962 außerordentlicher Professor und persönlicher ordentlicher Professor an der TU Karlsruhe.

Im Jahre 1962 wurde Hermann Witting als ordentlicher Professor und Direktor des Instituts für Mathematische Statistik an die Universität Münster berufen. Das Institut war damals in einer der Baracken auf dem Schlossplatz untergebracht, die nach dem Kriege zur Linderung der Raumnot errichtet worden waren und erst 1973 abgerissen wurden. Mit großer Dynamik baute Witting eine sehr aktive Arbeitsgruppe auf. Sein Wirken hat wesentlich zur Etablierung des Fachs "Mathematische Statistik" in der damaligen Bundesrepublik Deutschland beigetragen, nachdem dieser Zweig der Mathematik von den Nationalsozialisten aus ideologischen und rassistischen Gründen weitgehend ausgelöscht worden war.

H. Witting war ein außerordentlich engagierter und anregender Lehrer. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Zahlreiche spätere Hochschullehrer haben bei Witting studiert, promoviert bzw. sich habilitiert (vgl. die Instituts-Homepage `http://wwwmath.uni-muenster.de/statistik/wir`, S. 61 – 63, 98, 156).

Mit seinen Monographien trug er wesentlich dazu bei, der Mathematischen Statistik in Deutschland wieder einen festen Platz zu sichern. 1972 folgte er einem Ruf auf eine ord. Professur für Mathematische Statistik an der Universität Freiburg, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1992 wirkte. In den Jahren 1978 und 1979 war er Präsident der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV). Seit 1981 war Hermann Witting ord. Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften; 1992 wurde ihm von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste die Ehrendoktorwürde verliehen.

Hermann Witting starb am 05.10.2010 in Freiburg.

Eine detaillierte Beschreibung seines Wirkens an der Universität Münster findet sich in: Norbert Schmitz: 1959 – 2009; 50 Jahre Institut für Mathematische Statistik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Münster 2009, S. 33 – 61.